

Zu warm und zu nass

Der Dezember brachte in Schwörstadt die tiefste Temperatur und die höchste Schneedecke des Jahres

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Mit 1,1 Grad Celsius und 8,4 Liter Niederschlag pro Quadratmeter war der Dezember in Schwörstadt zu warm und zu nass. Zudem war er mit acht Stunden zu sonnen-scheinarm. Er brachte mit acht Zentimetern die höchste Schneedecke, mit minus 4,5 °C die tiefste Temperatur und mit 982,4 Hektopascal (hPa) den niedrigsten Luftdruck des Jahres.

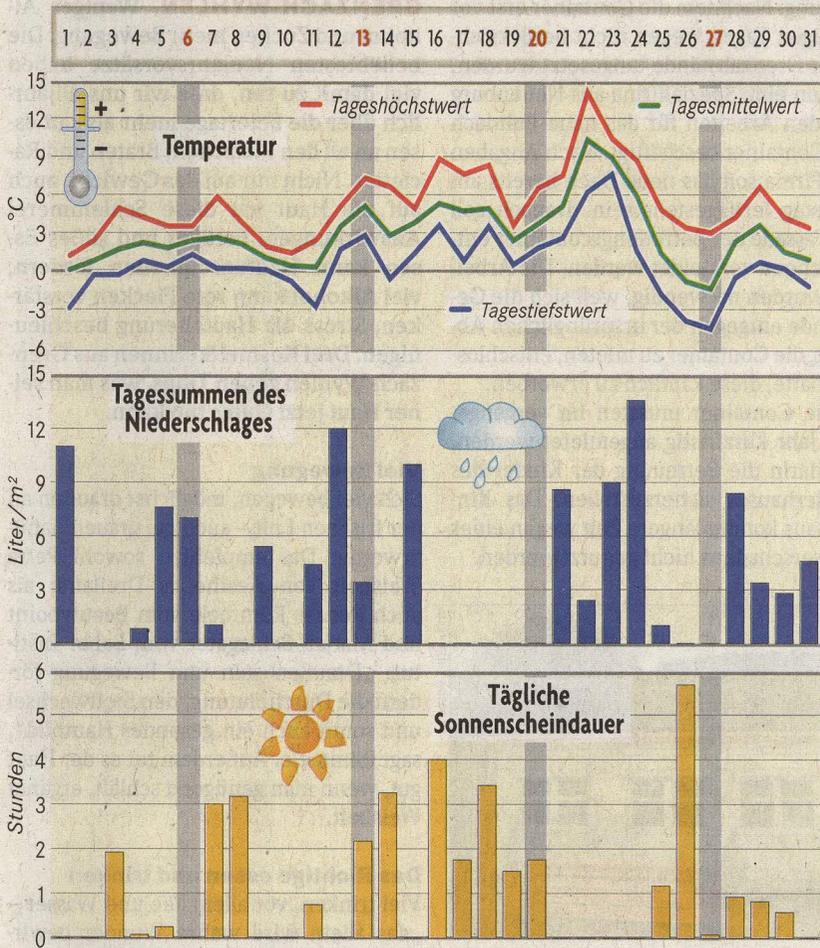
Pünktlich zum Start in den meteorologischen Winter gab es am 1. Dezember den ersten Schneefall des Winters. Bei minus 2,9 °C fiel am frühen Morgen noch gefrierender Regen, der später in Schneefall überging. Nachdem Schwörstadt im gesamten Winter 2019/2020 keine geschlossene Schneedecke hatte, wuchs die Schneedecke bei Tagestemperaturen um 1 °C auf acht Zentimeter an. Nach zwei niederschlagsfreien, aber trüben Tagen mit winterlichen Temperaturen brachten die Tiefs „Virpy“ und „Wenke“ vom 4. bis zum 7. nochmals 16,4 l/m² Niederschlag in Form von Schnee und Schneereg.

Auch die folgenden Tage waren mit „Xunav“ und „Yvonne“ tiefdruckbestimmt und sorgten für ein nasskaltes, wechselhaftes, trübes Wettergeschehen. Ab dem 13. Dezember setzte sich allmählich eine Milderung von Westen und Südwesten her durch, der Wind drehte von südöstlichen Richtungen auf Südwest bis West. Die Tiefs „Andira“ und „Barbara“ sorgten mit wechselhaftem Wetter für Regen.

Die erste Dezemberhälfte war mit 0,4 °C zu warm, mit 62,6 l/m² fiel 58 Prozent des normalen Dezemberniederschlags und die Sonne schien an 14,5 Stunden, also 33 Prozent des Dezembersolls. Auch zum Start in die zweite Dezemberhälfte setzte sich das wechselnd bewölkte, trockene und für die Jahreszeit deutlich zu milde Winterwetter bis zum 21. Dezember fort. Verantwortlich dafür war eine ziemlich stabile Großwetterlage mit einem kräftigen Tiefdruckgebiet über

Wetterwerte im Dezember in Schwörstadt

Station Schulstraße
304 m über NN



Westeuropa und dem Ostatlantik und hoher Luftdruck über Ost- und Südosteuropa. Nass, sehr mild und windig – das war das Motto der Tiefs „Fernada“ und „Greta“, die ab dem 21. das Wetterzepter übernahmen. Nach fünf niederschlagsfreien Tagen in Folge bekam Schwörstadt bis zum Heiligabend 33,6 l/m² Regen, wobei am 22. mit 14 °C die höchste Temperatur des Monats verzeichnet wurde. Im Laufe des Heiligabends stellte sich die Wetterlage um, die Strömung drehte auf Nord, sodass kältere Luft einfluss. Da die Luftmasse polaren Ursprungs trocken

war, gab es keine weiteren Niederschläge, wodurch die erhoffte weiße Weihnacht wieder Wunschdenken blieb.

Hoch „Zven“ sorgte bis zum 28. mit einem Wechsel aus Sonne und Wolken und der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen für ruhiges Weihnachtswetter. Das Wetter der letzten Tage des Jahres prägte Sturmtief „Hermine“ bei einem wechselnd bewölkten Himmel mit leichten Nachfrösten sowie Regen-, Schneeregen- und Schneeschauern, wobei am 28. mit 982,4 hPa der tiefste Luftdruck des Jahres feststellbar war.